

Masterpiece

Von Archimedes

Prolog: Wieder und wieder

Welch wundersame Aussicht sich ihm hier oben über die nächtliche Stadt doch bot, hier auf dem höchsten Gebäude Gothams. Hell erleuchtet war sie, so schön und so gut, sah man von dem nieselnden Regen ab, der ein langweiliges Grau über sie legte. Aber Daddy war ja zurück. Das hier war *seine* Stadt.

Er würde wieder Farbe in die Straßen bringen, in die Häuser und in diese kleinen süßen Bürgerlein, vorliebend ein saftiges Rot neben einem immer schlecht gelaunten Schwarz. Und es würde großartig werden!

Mit einem breiten Lächeln leckte er an dem bunt gestreiften Lolli, einer süßen Miniatur von der Welt, schob ihn in den Mund, um mit hässlichen Zähnen auf ihm herum zu kauen, ein beängstigendes Knacken und Knirschen wie von Knochen zwischen Mühlsteinen.

Er rieb sich die Hände und schüttelte mit gerunzelter Stirn das Wasser aus seinen Handschuhen.

Aah, noch wusste er nicht, was er als nächstes tun würde. Es gab so vieles, tausende und abertausende Möglichkeiten!

Aber solange es die Fledermaus beinhaltete, würde er sich wohl einfach überraschen lassen.

Zeitig, etwas zu tun, war es jedenfalls, die Tage waren ihm in Arkham schrecklich lang geworden ohne seinen Freund. Sein stets schweigsames und immerzu miesepetriges Gegenstück hatte ihn nicht ein einziges Mal besucht, und mit jedem Tag, an dem er nicht gekommen war, er ihn nicht hatte triezen können, war seine Laune ein Stück mehr ins Bodenlose gefallen.

Einmal hatte er gar einen Wärter, - irgendeinen Bob, Charlie oder Johnny... oder Pummelpott, er hatte sich den Namen nicht gemerkt, bevor er mit ihm russisches Roulette gespielt hatte-, nach einem schwarzen Umhang und einer Maske mit Ohren gefragt. Zu Halloween... Buhuuu. Huhu. Hu.

Aber bei aller Liebe, Schwarz stand ihm einfach nicht... nicht, dass er auf diese Tatsache irgendeinen Furz gab.

Dann würde er Batman eben dazu bringen müssen, aus seinem Versteck zu kriechen. Viel Kontakt zur Außenwelt war in der Anstalt nicht drin gewesen, aber er hatte die leise Ahnung, dass der große Mann nicht viel Amüsantes während seiner Abwesenheit erlebt haben konnte. Angeregt knackte er mit den Fingern. Ein wenig Unterhaltung würde also ihnen *beiden gut* tun.

Der Joker saß lachend am Rande des Daches von Wayne Enterprises, an der Stelle, wo

er mit dem Schneidbrenner ein Stück des metallenen Sicherheitszauns herausgeschnitten hatte. Seine Beine baumelten in wildem Gezappel über die Brüstung hinweg in den Abgrund, und seine Augen rollten in ihren Höhlen von einer Seite zur anderen, folgten mit makaberem Interesse jeder noch so kleinen Regung in den Straßen.

Er spuckte den Stil aus, um mit freudiger Erwartung zuzusehen, wie der unangetastete Überrest der kleinen Welt hinunter stürzte.

Währenddessen, weit hinter den Außenvierteln der Stadt, erhob sich das herannahende Donnerrollen, der Vorbote eines bösen Sturms, eines Unheils, wie die Welt es noch nicht gesehen hatte. Der nieselnde Regen war schon bald zu einer Flut angeschwollen, die in die Tiefe rauschte, dem Clown nicht nur die Handschuhe durchweichte und seinen Hemdkragen hinunter lief, sondern auch die Schminke auf seinem zerstörten Gesicht verwischte und die grobe Haut mit einem verlaufenden Rot in Weiß überzog, in der selben Weise, wie Blut reine Westen besudelte.

In seinem krank genannten Geist formten sich Ideen zu Möglichkeiten, Möglichkeiten zu Szenarien und Szenarien zu Ereignissen, Ereignisse, mit denen er die Stadt und ihre Menschen erneut erschüttern konnte, Ereignisse, die jenen einen kleinen Schubs bedeuteten, der sie auf ihrem schwankenden Hochseil zu Fall brachte und ihnen zeigte, dass ein jeder von ihnen immer nur einen Schritt vom Abgrund entfernt war; jedes einzelne dazu gedacht, den Batman zurückzubringen.

Die Bürger Gothams hatten ihren dunklen Ritter aus ihrer Mitte verstoßen, wie er es prophezeit hatte, und nun würde er ihnen zeigen, wohin sie kamen *ohne* ihn.

Die Stadt würde brennen.

Er würde schubsen, schubsen und schubsen, wieder und wieder, bis sie den Batman auf ihren Knien anflehten, zurückzukommen.

Der Joker hob seine Arme, reckte den Kopf und hieß den Regen auf seinem Gesicht willkommen, den Lärm des Unwetters, mehr noch aber die Schönheit der aufschrillenden Sirenen, überall dort, wo der Sturm seine Opfer forderte, für die er nur zu gern, gleich einem Organisten, mit seinen Händen den Takt vorgab.

„Ah, ohoho. Aaah. Bald wirst du zurück sein“, lachte er zufrieden in die Nacht hinaus, „Es bedarf nur eines kleinen Schubsers!“

Seine Augen rollten nach unten.

Ein wohliger Schauer ging ihm beim abermaligen Blick in die Tiefe durch Mark und Bein, und als er sich vom Dach abstieß und furchtlos fiel, vermisste er neben dem griesgrämigen Retter Gothams nichts...

...nun ja... außer vielleicht... einen Dirigentenstab